

# Caritas

## Haussammlung 2023

### Gottesdienstelemente

#### „Zusammen helfen“

Caritas  
&Du  
Wir helfen.

Öffnen  
Sie Tür  
& Herz!



**Unterwegs für  
Menschen in Not**

#### Einleitung:

Die Haussammlung 2023 steht unter dem Motto: „Zusammen helfen“. Dabei sind wir alle aufgefordert mitzuwirken - ob mit der wertvollen Zeitspende als Haussammlerin oder Haussammler, oder mit einer Geldspende. Jeder einzelne Beitrag zählt und schenkt dort Hoffnung, wo Menschen am Rande der Existenz stehen. Gott möchte uns immer wieder ein Stück Himmelerfahrung schenken - in jedem Gottesdienst - in seinem Wort und der gemeinsamen Eucharistie. Aber auch in der Liebe zu unseren Mitmenschen kann diese Himmelerfahrung erfahrbar werden. In diesen Gottesdienst möchten wir besonders alljene Menschen mitherein nehmen, die sich konkret für Menschen in Not einsetzen.

#### Kyrie:

Wir rufen zu Christus, der immer mitten unter uns ist,  
wenn wir in seinem Namen versammelt sind.

V: Herr Jesus Christus. Du rufst uns auf dir zu folgen.  
Du versammelst die Menschen zu Deinem heiligen Mahl. Du bist an unserer Seite.  
V/A Kyrie eleison!

V: Herr Jesus Christus. Du bist Mensch geworden, Du warst einer von uns.  
Du führst uns zur Umkehr. Du wandelst uns nach deinem Bilde.  
V/A Christe eleison!

V: Herr Jesus Christus, Du richtest die auf, die gebeugt sind.  
Du hilfst uns immer mehr zu lieben. Du gibst uns Leben in Fülle.  
V/A: Kyrie eleison!

Wir dürfen alles was schwer und belastend ist in deine Hände legen und bitten dich:  
Schenke uns einen neuen Anfang, sei mit uns auf unseren Wegen, der du die Liebe  
bist, in Jesus Christus unserem Bruder und Herrn. Amen.

## **Tagesgebet:**

Guter Gott, Du selbst offenbarst dich uns als Quelle und Ziel aller Liebe. Entfache diese Liebe auch in uns und mache uns fähig und aufmerksam, füreinander Sorge zu tragen, Barmherzigkeit zu üben, Not zu lindern und das Leben in seiner Fülle zur Entfaltung zu bringen. So bitten wir mit und durch deinen Sohn Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

## **Hinführung zur Lesung**

Der Stammvater im Glauben, Abraham, hört einen Ruf zum Aufbruch, der mit großen Verheißungen verbunden ist. Er folgt diesem Ruf gemeinsam mit seiner Familie. Hunderte Kilometer entfernt finden sie ihr Ziel und einen neuen Lebens-Ort.

**Lesung:** Gen 12,1-4a

### **Abrahams Berufung und Wanderung nach Kanaan**

Gen 12,1

Der Herr sprach zu Abraham: Zieh weg aus deinem Land, von deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus, in das Land, das ich dir zeigen werde.

Gen 12,2

Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen groß machen. Ein Segen sollst du sein.

Gen 12,3

Ich will segnen, die dich segnen; wer dich verwünscht, den will ich verfluchen. Durch dich sollen alle Geschlechter der Erde Segen erlangen.

Gen 12,4

Da zog Abraham weg, wie der Herr ihm gesagt hatte, und mit ihm ging auch Lot. Abram war fünfundsiebzig Jahre alt, als er aus Haran fortzog.

Gen 12,5

Abraham nahm seine Frau Sarai mit, seinen Neffen Lot und alle ihre Habe, die sie erworben hatten, und die Knechte und Mägde, die sie in Haran gewonnen hatten. Sie wanderten nach Kanaan aus und kamen dort an.

## **Evangelium: Mt 17,1-9**

### **Die Verklärung Jesu**

Sechs Tage danach nahm Jesus Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg.

Und er wurde vor ihren Augen verwandelt; sein Gesicht leuchtete wie die Sonne und seine Kleider wurden blendend weiß wie das Licht.

Da erschienen plötzlich vor ihren Augen Mose und Elija und redeten mit Jesus.

Und Petrus sagte zu ihm: Herr, es ist gut, dass wir hier sind. Wenn du willst, werde ich hier drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija.

Noch während er redete, warf eine leuchtende Wolke ihren Schatten auf sie und aus der Wolke rief eine Stimme: Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe; auf ihn sollt ihr hören.

Als die Jünger das hörten, bekamen sie große Angst und warfen sich mit dem Gesicht zu Boden.

Da trat Jesus zu ihnen, fasste sie an und sagte: Steht auf, habt keine Angst!

Und als sie aufblickten, sahen sie nur noch Jesus.

Während sie den Berg hinabstiegen, gebot ihnen Jesus: Erzählt niemand von dem, was ihr gesehen habt, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist.

### **Impulse für Predigtgedanken**

Jesus führte seine Jünger auf einen hohen Berg – viele Bergwanderer, Bergsteiger und Bergbegeisterte unter Ihnen kennen die Erfahrung auf einem hohen Berg – auf dem Gipfel zu stehen: wir haben dort das Gefühl dem Himmel ein Stück näher zu sein. Es ist ein besonderes Gefühl, den meist anstrengenden Aufstieg geschafft zu haben, in die Weite zu blicken, ja ein Stück Himmelerfahrung, könnte man sagen.

Die Jünger Jesu hatten das vielleicht auch unterschätzt und viel eher damit gerechnet, dass es einfacher würde. Doch wir haben es im Evangelium bereits gehört. Jesus besteigt mit den Jüngern einen hohen Berg: ein schwerer, vielleicht steiler Aufstieg, ein mühsames Unterfangen, ohne dass die Jünger wussten, was kommen wird. Doch auf dem Berg angelangt, geschieht bereits das erste Wunder:

Jesus wird verwandelt – verklärt – vor ihren Augen. Sein Angesicht leuchtet wie die Sonne, seine Kleider werden weiß wie das Licht.

Eine überwältigende Verwandlung – wie aus einer anderen Welt!

Die Jünger spüren: Solche Verwandlung geschieht nur, wenn Gott selbst erscheint; solche Verklärung geschieht nur, wenn Gott selbst mit seiner Herrlichkeit, mit seinem Glanz und seiner Schönheit Jesus erfüllt.

Dann das 2. Wunder: Mose und Elia erscheinen.

Auch dies können die Jünger deuten: Mose und Elia, das sind die beiden alten gottesfürchtigen Männer, die zu ihren Lebzeiten so gern wissen und erfahren wollten, wie Gott aussieht. Mose, der mit Gott redete wie mit einem Freund, aber nur hinter Gott herschauen durfte, nur im Rückblick Gott sehen konnte.

Ein Urbild von Lebens- und Glaubenserfahrung: Nur im Nachhinein sehe ich Gott, erkenne ich seine Führung in meinem Leben. Dann Elia, der Gottesstreiter gegen Götzendienst und Unglaube! Auch er hatte den mächtigen Gott erfahren, sogar im vernichtenden Feuer. Doch dann erkannte er: Gott ist anders, radikal anders!

Nicht in den Naturgewalten, nicht im Feuer, Erdbeben und Sturm zeigt Gott sein Wesen. Gott ist viel eher wie ein sanftes Windsäuseln. Auch dies ein Urbild vieler Glaubenserfahrungen: Gott wirkt in deinem Leben nicht vordergründig und gewalttätig, nicht alles umstürzend, sondern unscheinbar, leicht, belebend wie ein Windsäuseln; schau auf das Kleine, das Unscheinbare, das Leben, das langsam wächst, Schutz und Pflege braucht. Dort ist Gott.

Während Petrus noch redete, geschieht das 3. Wunder.

Eine lichte Wolke überschattet sie, unwirkliches Licht umgibt sie, aber eine klare Stimme spricht: Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; Auf ihn sollt ihr hören. Gott selbst spricht zu den Männern, zu Jesus, Mose und Elia und zu Petrus, Jakobus und Johannes, und durch diese Geschichte zu uns.

Er gibt uns den Auftrag: Auf ihn sollt ihr hören, darin sollen wir die zentrale Botschaft erkennen, die Botschaft der Gottes- und der Nächstenliebe. Mit diesem Auftrag kommen die Männer wieder vom Berg herunter. Das heißt, sie sind wieder mitten im Leben angelangt – so wie wir mitten im Leben, mitten in der Gesellschaft stehen, jeden Tag und jeden Augenblick. Dabei ist unsere Nachfolge Jesu gefragt in unserem Verhalten und mit unserem Tun. Im Alltag, im Beruf, in der Familie und in unserer Freizeit, die viele Menschen für andere einsetzen...

Caritas Haussammlerinnen und Caritas Haussammler sind Menschen mit dieser besonderen Möglichkeit, ein Stück Himmelerfahrung zu sammeln.

Auf dem Weg von Tür zu Tür, in den Begegnungen mit den Menschen, mit denen wir ins Gespräch kommen. Manchmal ist der Beginn anstrengend, wie auf einen Berg zu steigen oder einen Gipfel zu erklimmen. Aber wir dürfen Gewissheit haben.

Das Himmelsgefühl zeigt sich. In dankbaren Menschen, die sich freuen, dass jemand kommt, in den Menschen, die mit dieser Unterstützung wieder aus der Krise finden, in einem Lächeln beim Weggehen. In der Freude mit den anderen und im Eintreten für unsere Nächsten. Auch in den Menschen die mit Ihrer Geldspende die Caritas Haus-sammlung unterstützen.

Es zeigt sich als Glück des Zusammen helfens.

## **Fürbitten:**

Gott, du Gott der Liebe und des Zusammenhalts. Im Vertrauen darauf, dass dieses Leben allen Menschen gleichermaßen zuteil werden soll, bitten wir dich:

- V: Für alle Menschen, die in Staat und Kirche Verantwortung tragen: lass sie Entscheidungen, getragen von Klugheit, Mut und Liebe treffen - und so eine menschengerechte Welt mitgestalten.

V/A: Wir bitten dich, erhöre uns!

- V: Für alle Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen: Schenke ihnen Kraft und einen Menschen, der ein Stück des Weges mit ihnen geht.

V/A: Wir bitten dich, erhöre uns!

- V: Für alle Menschen, die auch beruflich in der „Nächstenliebe“ und im Dienst für die Menschen tätig sind: schenke ihnen Kraft, ein liebendes Herz und einen langen Atem, damit sie für die ihnen anvertrauten Menschen da sein können.

V/A: Wir bitten dich, erhöre uns!

- V: Für alle Menschen, die sich auf den Weg von Tür zu Tür machen und sich so für ihre Nächsten einsetzen: geh du mit ihnen, und lass sie im ganzen Land viele offene Türen und Herzen für Menschen in Not finden.

V/A: Wir bitten dich, erhöre uns!

- V: Für alle Menschen, die einen Beitrag zu einer gerechteren Welt leisten, und mit ihrer Spende ein Zeichen für das zusammen helfen setzen: mach viele Menschen wachsam und hellhörig für die Not der Menschen, die ihre Nächsten sind.

V/A: Wir bitten dich erhöre uns!

Barmherziger, ewiger Gott, im Vertrauen auf deine lebendige Liebe sind wir einander als Schwestern und Brüder anvertraut. Lass uns in diesem Auftrag auch immer für jene Menschen beten, die allzu leicht an den Rand gedrängt werden.

Darum bitten wir dich, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **Gabengebet:**

Guter Gott, wir bringen in Brot und Wein unsere Welt zu dir.

Unsere Gaben sind als Früchte der Erde und menschlichen Arbeit Zeichen deiner Güte für uns. Du schenkst uns deine Gegenwart im geschwisterlichen Mahl.

Wir bitten dich, nimm mit diesem Brot und diesem Wein auch die Früchte an, die unser Leben gebracht hat, und mache auch sie zur Quelle der Kraft für alle Menschen, die mit uns leben und für die wir uns einsetzen.

So bitten wir mit und durch Jesus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

## **Impulse nach der Kommunion**

(nach jedem Wort Stille)

**Zusammen helfen**

**sich aufeinander einlassen**

**achtsam**

**unvoreingenommen**

**freimütig**

**offen**

**aufmerksam**

**zuhörend**

**mitfühlend**

**teilend**

**barmherzig**

**aufeinander zugehen**

**Begegnung ermöglichen.**

## **Schlussgebet:**

Guter Gott, wir haben an der Mahlgemeinschaft deines Sohnes teilgenommen.  
Er lässt uns teilhaben an seinem Leben, das er für uns hingegeben hat.  
Wir bitten dich, lass uns aus deiner Liebe heraus immer neu aufeinander zugehen  
und einander Begegnung schenken - auf all unseren Wegen.  
Darum bitten wir dich durch Jesus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

## **Segen und Sendung:**

Auf dem Weg von Tür zu Tür erfüllen wir deinen Auftrag,  
den Nächsten und die Nächste zu lieben.  
Für diesen Weg bitten wir dich lebendiger Gott:  
Sei du mit den Haussammlerinnen und Haussammlern.

Segne und behüte ihre Schritte auf ihrem Weg, und sei du ihnen Stütze und Stab.  
Gib ihnen ein fröhliches Herz, und stärke ihren Rücken.

Segne die Menschen, denen sie auf ihrem Weg begegnen,  
und mach deren Herz weit und verständig für die Not der Menschen.

So segne uns alle auf unseren unterschiedlichen Wegen, der allmächtige und  
liebende Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist, Amen.

**Verfasst und zusammengestellt von**

**Sabine Spari, MSc und**

**Mag. Georg Eichberger, MSc,**

**Caritas der Diözese Graz-Seckau – Region& Engagement, Pfarrcaritas**